

## BERICHT\_LOGINS\_SPRACHEN\_TREFFS

Laufzeit: April bis Dezember 2021

Projektleitung: Ilse Gstöttenbauer

### 1. PROJEKTBSCHREIBUNG, BESCHREIBUNG DER UMGESETZTEN AKTIVITÄTEN

Die Sprachentreffs, inklusive partizipativer Side-Programme, konnten auch im Jahr 2021, trotz Lockdowns und Einschränkungen erfolgreich umgesetzt werden.

Mit der Projektfortsetzung aus 2020, wurden die im Vorjahr geschaffenen Anlaufstellen, Möglichkeiten und Gelegenheiten zur sprachlichen und gesellschaftlichen Integration weitergeführt und erweitert. Auf kommunikativem und interkulturellem Wege wurden Kontakte geknüpft, Aktivitäten entworfen und partizipativ mitgestaltet, und somit Wirklichkeiten und Wirksamkeiten generiert. Gemeinsames und Unterschiedliches, Identität und Integration und die soziale Kraft und Kultur von Unterschied und Gemeinsamen wurden erlebbar gemacht.

*Und ganz neu:* Die Sprachen Treffs wurden um eine schriftliche Komponente erweitert: erzählte Geschichten wurden schriftlich festgehalten. Besondere Vorkommnisse (Lustiges, Interessantes, Informatives, Bewegendes) aus den Konversationsgruppen fanden in einem Booklet, neben sprachlichen Tipps, grammatikalischen Hints und anderen Brauchbaren Ezzes, einen Platz. Das Booklet als Projektendprodukt ist ein „Mini Nachschlagewerk“, eine herzeigbare Projektzusammenfassung, die die Menschen, die am Projekt beteiligt waren und ihre Ideen, Geschichten, Vorlieben und Themen abbildet.

Die Vielfalt in Wien, die Vielfalt an Menschen und Sprachen, Geschichten und Wünschen, fand auf diese Weise, im kleinen Format, eine Wiedergabe.

Trotz coronabedingter Schwierigkeiten und Einschränkungen konnten sich von Mai bis Dezember wöchentliche Sprachen Angebote etablieren, die gut in Anspruch genommen wurden, und für viele zu einem Fixpunkt in der Wochengestaltung wurden. V.a. in Zeiten der verordneten Isolation boten die Sprachentreffs (im Lockdown v.a. als 1:1 Spaziergänge) eine Möglichkeit des sprachlichen und sozialen Austausches, und für manchen einer der wenigen Kontakte zur Außenwelt.

Der operative Start im Mai mit den Standard Sprachen: Deutsch, Spanisch und Englisch gab den Impuls für eine Reihe von Ideen. Im weiteren Verlauf entwickelten dann ermutigte Fremdsprachler\*innen eigene Ideen für „ihre“ Sprachkurse oder andere Initiativen. So kamen über die Projektlaufzeit regelmäßige Einheiten an: Rumänisch, Französisch, Italienisch, einige wenige Einheiten Kurdisch und Russisch hinzu.

Muttersprachliche bzw. zweitsprachliche Fähigkeiten von Personen aus dem Verein LOGIN kamen hier vielfach zum Einsatz. Zudem wurden einige Initiativen, von Kochevents über regelmäßige Tischtennistreffs im Park, von und für Teilnehmende umgesetzt.

Der Aspekt, dass viele Interessierte erreicht und angesprochen, und für das Projekt gewonnen werden konnten, trotz kurzer Laufzeit und mehrerer Unterbrechungen, deutet auf eine gelungene Herangehensweise hin.

Menschen, die neu im Land sind, kommen auch mit der Hoffnung auf ein besseres, sicheres und selbständiges Leben. Es mangelt oft an Anlaufstellen und Kontakt- bzw.

Beteiligungsmöglichkeiten. Daher ging es im Projekt auch darum, in sicherer und respektvoller Umgebung Sprachkenntnisse zu verbessern, kulturellen und zwischenmenschlichen Austausch zu ermöglichen, unterschiedliche – und dabei auch marginalisierte und migrantische (hier kommt es häufig zu Überschneidungen) Bevölkerungsgruppen zu fördern, am gesellschaftlichen Geschehen teilzuhaben. Sprache bildet die Basis für Teilhabe, sie ist weit mehr als ein Kommunikationsinstrument.

In der Gesellschaft Platz finden, diesen Platz (mit-)gestalten, gehört und gesehen zu werden, ist vor allem für in unseren Breiten neu Ankommende oder „Nicht Autochthone“ schwierig. Im Speziellen über die Deutschkonversationsgruppen wurde der Verein LOGIN als Anlaufstelle für weitere Aktivitäten und als Plattformen zur Beteiligung genutzt.

## 1. ZIELGRUPPEN/MITWIRKENDE

Das Projekt richtete sich schwerpunktmäßig an

- in Wien lebende, nicht Deutsch sprechende, zugewanderte/geflüchtete Personen mit Tendenz zu Marginalisierung
- Menschen, die Interesse haben, ihre Sprachfähigkeiten zu erweitern.
- Asylberechtigte und zugewanderte Drittstaatsangehörige
- subsidiär Schutzberechtigte
- Asylwerber\*innen
- Junge Erwachsene und erwachsene Menschen mit Migrationshintergrund, welche dauerhaft in Österreich leben
- Menschen aus der österreichischen Bevölkerung
- Menschen aus sozialen Randlagen (Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Menschen aus Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, u.a.)

## 2. ZIELE UND ANGESTREBTE WIRKUNG

Deutsch-Sprachförderung in Wort und Schrift, wurde v.a. Menschen mit nicht deutscher Muttersprache zu teil und es wurde auch die Möglichkeit geboten, eine Vielzahl anderer Sprachen kennenzulernen. V.a. auch Personen aus sozialen Randlagen, mit bspw. wenig formaler Bildung (z.B. mit deutscher Muttersprache oder Deutsch als Zweitsprache) oder Ausgrenzungserfahrungen, wurden angesprochen und eingeladen ihre Fremdsprachenkenntnisse zu erweitern, neue Sprachen kennenzulernen, und damit einhergehend Vorurteile gegen Interesse und Neugier zu tauschen.

Als langfristige Veränderung zielten die Projektmaßnahmen auf

- sprachliche Kompetenzerweiterung in Wort und Schrift
- (Sprachen-)Vielfalt sichtbar machen und neue Sprachen kennenlernen
- persönliche und soziale Kompetenzerweiterung
- Kontakt, Auseinandersetzung, Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen
- Wechselseitige soziale und gesellschaftliche Anerkennung
- Initiativen umsetzen - Handlungsspielräume erweitern
- Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und Zutrauen in eigene Fähigkeiten stärken
- Anlaufstelle für Integrations- Lernunterstützung schaffen

## 2.1. Zielerreichung und Indikatoren

In der Projektlaufzeit von 8 Monaten sollten ca. 60 unterschiedliche Personen über die Projektangebote erreicht werden. Tatsächlich erfasst werden konnten 83 unterschiedliche Personen.

### 2.1.1. Quantitative Zahlen 2021

Kontakt/Beteiligung/Zahlen/wer/ was/wann/wie, ...

- 83 verschiedene Menschen nahmen an den Angeboten teil.
- 10 unterschiedliche Sprachen wurden in einer oder mehreren *Sprachen Treff* Einheiten gesprochen.
  - 55 x Deutsch, 34 x Englisch, 7x Spanisch, 7x Französisch, 5x Rumänisch, 5x Italienisch, 4x Russisch, 4xTürkisch, 2x Kurdisch, zwischendurch chinesisch
- Auf bis zu drei parallele Sprachen Treff-Stationen in und um die loginBase verteilten sich die Aktiven
- Über 7 Aktionen und Initiativen wurden im Rahmen des Projektes angeregt und umgesetzt
- Als Projektendprodukt entstand ein Booklet, mit einer Auflage von 30 Stück

Sprachen, Anzahl der Einheiten, Beteiligungen und unterschiedliche Teilnehmende

Aktivität	Einheiten	Beteiligung	Kontakte	Teilnehmende
Deutsch	55	185	221	39
Englisch	34	86	99	30
Französisch	7	18	19	6
Italienisch	5	12	12	10
Kurdisch	2	3	3	2
Rumänisch	5	13	13	7
Russisch	4	11	12	4
Spanisch	7	15	17	6

Türkisch	4	9	9	6
<b>Aktivitäten</b>	<b>123</b>	<b>352</b>	<b>405</b>	<b>110*</b>

\*Manche Personen nahmen an mehreren Sprachangeboten teil

Beim gemeinsamen Kaffee oder Teetrinken im Parklet oder der loginBase waren noch weitere Sprachen hörbar (bspw. Dari, Farsi, Arabisch, slowakisch, kroatisch, chinesisches) Ein buntes Potpourri stellten die Merkmale der Herkunft, Nationalität, die Vielzahl der Wege und Stationen, die zum *Sprachen Treff* führten, etc. dar.

Alter, Geschlecht, Geburtsland und Art des Einkommens werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Alter	m	w	k.A.	
0- 30 Jahre	4	7		11
30- 50 Jahre	19	17	1	37
50-100 Jahre	10	13		23
k.a.	4	5	3	12
<b>gesamt</b>	<b>37</b>	<b>42</b>	<b>4</b>	<b>83</b>

Geburtsländer Teilnehmer*innen	
Österreich	33
Afghanistan	5
Irak	5
Syrien	5
Serbien	5
Kongo	4
Ukraine	4
Iran	2
Türkei	2
Rumänien	2
Slowakei	2
Italien	2
Vietnam	1
Argentinien	1
Bosnien	1
Brasilien	1
Deutschland	1
England	1

Frankreich	1
Südafrika	1
Spanien	1
Venezuela	1
Albanien	1
Keine Angabe	1
gesamt	83

Die Art des Einkommens gibt Aufschluss über den sozioökonomischen Status der Teilnehmenden. Erreicht wurden v.a. Menschen ohne Lohnarbeit.

Art des Einkommens	m	w	k.A.	
Anderes	1	6		7
Arbeitslosengeld	4	1		5
Grundversorgung	6	3		9
k.A.	4	9	4	17
Krankengeld	2	3		5
Lohn/Gehalt	3	6		9
Mindestsicherung	6	2		8
Notstandshilfe	1	4		5
Pension/Rente	8	5		13
Rehabilitationsgeld	2	3		5
				83

k.A. wir oft gemacht, wenn soziale Transferleistungen das Einkommen darstellen

## Qualitativ

- Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen: nicht selten wurde der Austausch über den regulären Kursbetrieb hinaus fortgesetzt. Dabei wurde in babylonischer Sprachenvielfalt geplaudert - ein zu beobachtender qualitativer Indikator, der die Bedeutung des Informellen unterstreicht, und durch die teilnehmende Beobachtung der Mitarbeiter\*innen festzustellen war.
- teilnehmende Beobachtung der Professionist\*innen: Vorhandene Ressourcen wurden aufgegriffen, Empowerment forciert (betrieben), Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht, und soziale Ein- und Anbindung unterstützt.
- Output: Booklet – wird an Teilnehmende verteilt, und kann jederzeit erweitert, verändert und reproduziert werden. Die Teilnehmer\*innen finden ihre Geschichten wieder.

## 2.1.3. Nachhaltige Wirkung

Mit dem Projekt wurde neben der sprachlichen Kompetenzerweiterung auch die Ermöglichung von Teilhabe, einerseits durch das Einbringen persönlicher Lebensgeschichten, andererseits durch die Beteiligung an einem gesellschaftlich vernetzten und organisierten Programm, gefördert. Handlungsspielräume wurden somit erweitert und Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglicht: Integration über soziale Vermengung im Stadtgeschehen fand statt.

Neben Kompetenzgewinn in Bezug auf Sprache, ging es auch um Verbesserung von Kommunikations- und Teilhabeverhalten. Gegenseitige Unterstützung durch die wechselseitige Weitergabe von Fähigkeiten und Kenntnissen stärkte auch den sozialen Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl.

Durch die Sammlung von Texten und Geschichten wurden die Teilnehmenden auch dazu angeregt ihre Geschichten zu formulieren, das wiederum - neben einem selbstreflexiven Moment - auch zur Verbesserung schriftlicher und auch literarischer Fertigkeit beiträgt.

Die Buntheit der Teilnehmenden führte auch die Förderung von wechselseitiger Akzeptanz und Wertschätzung mit sich. Besser oder schneller lernen waren nicht die angesagten Parameter. Vielmehr das Gemeinsame und die Freude am Austausch.

So gelang dem Projekt neben der Ermöglichung von Teilhabe, etwa durch die Beteiligung an einem gesellschaftlich vernetzten und organisierten Programm und begleitender Aktivitäten quer durch die Stadt, eine Straße zur Integration über soziale Vermengung im Stadtgeschehen zu legen.

## 3. BESCHREIBUNG DER MASSNAHMEN / AKTIVITÄTEN UND METHODEN

Übersicht:

- Deutsch (in Wort & Schrift): Aktivitäten des vergangenen Projektjahres wurden weitergeführt und um den schriftlichen Aspekt erweitert. 2x pro Woche Deutsch
- (Fremd-) Sprachen: kamen ergänzend und plangemäß ungeplant dazu – 2x pro Woche mindestens 1 Fremdsprache
- Sprachen Tandems: 2 Personen lernen sich gegenseitig eine Sprache. Dieses Angebot wurde von einigen umgesetzt und hat sich dann verselbständigt (d.h. die Sprachpaare haben sich dann unabhängig von LOGIN weitergetroffen).
- Sprachspaziergänge im 1:1 Setting fanden bspw. in Zeiten von Lockdowns statt.
- Lernpartnerschaften/Lernbuddys: im Rahmen des Projektes kamen mehrere Lernbuddys zum Einsatz.

## 3.1. Aktivitäten im Detail:

2x pro Woche Sprachen Treffs – Geschichten austauschen und festhalten

Vielen zugezogenen Menschen, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, fehlen Anlässe und Gesprächspartner\*innen, um das in den Deutschkursen gelernte auch im Alltag um- bzw. einzusetzen. Die Förderung alltagssprachlicher Fertigkeiten und die Auffrischung von Grammatik oder Satzbau sowie die Wiederholung und Festigung verschiedener Basisfertigkeiten wurde gezielt verfolgt.

Neben Sprachfertigkeiten wurden in den Konversationseinheiten aber auch andere Mitteilungskompetenzen aufgegriffen, wie das Verfassen von Texten und Schriftstücken. Diese wurden gesammelt und in einem Booklet zusammengetragen – siehe Anhang.

Geübt wurden Gesprächsanbahnungen (klassisch: Smalltalk) ab A1 Niveau: Alltägliches, Aktuelles (z.B. Pub-Situation England), Wiederholungen z.B. zu Wetter, Hobbys und Aktivitäten wie Angebote bei LOGIN, generell Sport, Musik, Filme und Serien, Einkaufsverhalten/Nachhaltigkeit, Möglichkeiten mit dem Kulturpass usw. –

Da viele der Teilnehmenden im Verein LOGIN in ihrem Alltag mit schwierigen psychosozialen Problemen konfrontiert sind, kamen auch in den Sprachentreffs immer wieder „schwierige“ Themen zur Sprache. Es kam einige Male zu Situationen bzw. Äußerungen von Kursteilnehmenden (bspw. wurde ein Suizidversuch thematisiert, Verschwörungstheorien verlautbart,...), die den Rahmen und die Zuständigkeitsbereiche der Deutschtrainerinnen überstiegen. Diese Themen wurde im Projektteam besprochen und bei erweiterten Gesprächsbedarf wurden die Teilnehmenden an andere Mitarbeiter\*innen des Vereins LOGIN verwiesen. So wurden der Themen Fokus in den Sprach Einheiten auf „Feel good-Aktivitäten und Gedanken“ gelenkt.

Neben ungezwungenem Plaudern, wurden auch gezielt an der Verbesserung der Sprachfähigkeiten gearbeitet: Grobziele in den Deutscheinheiten: Grammatik richtig anwenden können und für den eigenen, individuellen Ausdruck einsetzen. Basis Spracherwerb A1-A2 wiederholen und festigen Vokabelaufbau: aus den eigenen Erlebniswelt(en) Phrasen kennen, um selbstständig auf jemand zugehen zu können, eine Unterhaltung beginnen und halten können. Phrasen erweitern, abwandeln bzw. in Verbindung mit der Formulierung eigener Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bringen können. Methoden: geführte/moderierte Gespräche im Plenum; gezielte Fragen - inhaltlich + Levelcheck bzw. Überprüfen des Sprachfortschritts (z.B. zu Wiederholungen) Wiederholung Phrasen (vorangegangene Einheiten), Gespräche in Kleingruppen Monitored: Trainerin greift hilfestellend und korrigierend ein auch abwechselnd z.B. Speed-Dating bzw. "Talkshow-artig" - Brainstorming als Gesprächsanlässe - Rollenspiele – Bildanalysen, Kunst, Wimmelbilder - Bilder besprechen (eigenes Smartphone; eigene Erlebniswelten ... ) - Aktivitäten wie: "Turnübungen", Fotografieren (Motivauswahl und Gestaltung beschreiben können) u.ä.m.



## (Fremd-)Sprachen

Neben dem fixen Deutschangebot war das Englischangebot fixer Bestandteil der Projektaktivitäten. Zudem waren 8 weitere Sprachen vertreten: Französisch, Italienisch, Spanisch gab es als regelmäßiges Angebot, des Weiteren wurden einige wenige Einheiten Russisch, Türkisch, Kurdisch und Rumänisch umgesetzt und es gab den Versuch einige Chinesische Wörter zu lernen. Muttersprachliche Expert\*innen kamen hier größtenteils zum Einsatz.

Der Peeransatz kam hier zum Tragen, d.h., es kamen auch Teilnehmer\*innen und Besucher\*innen des Vereins LOGIN als Sprachentreffleiter\*innen zum Einsatz. Auf diese Weise wurde unterschiedlichen Sprachen und unterschiedlichen Sprachkenntnissen, sowie unterschiedlichen Gewohnheiten, Gepflogenheiten oder kulturellen Verschiedenheiten Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu Teil.

Persönliche Lebensgeschichten, sowie Anekdoten und Geschichten aus unterschiedlichen Kulturkreisen wurden in den Treffen ausgetauscht. Es wurde gesprochen, erzählt, zugehört und aufgeschrieben.

Die Treffs wurden in der warmen Jahreszeit hauptsächlich im Parklet („Stadtmöbel“ auf Parkplätzen im öffentlichen Raum) vor der loginBase oder im Innenhofgarten der loginBase umgesetzt. Das Parklet und auch der Innenhof bieten eine Schanigarten-Atmosphäre und lädt ein zum ungezwungenen Plaudern, Erzählen, Diskutieren, ... Bei Schlechtwetter bzw. in der kälteren Jahreszeit wurde nach drinnen verlegt, bzw. fanden die Sprachentreffs in Form von (1:1) Spaziergängen statt. Bei den 1:1 Spaziergängen wurden Themen mit auf die Runde gegeben, die paarweise besprochen wurden. Paare und Themen wurden dann getauscht.

Partizipationstreffe – Initiativen umsetzen  
Die Teilnehmenden wurden zudem aktiviert und eingeladen, unterschiedliche Aktionen im Rahmen des Vereins LOGIN umzusetzen, wie bspw. Ausflüge oder Veranstaltungen, Workshops, Kochevents udgl. Folgende Aktivitäten wurden umgesetzt:



- Fotosession mit Muhanad (war im Irak als Fotograf und Kameramann tätig)
- Kochevent mit Rozh – Arabische Küche
- Kochevent mit Ly – Vietnamesische Küche
- Rglm. Tischtennissrunden/Tischtennisturniere im Park mit Abdul
- Gemeinsam Gebäck Verkosten zum Fest der Heiligen 40 (Rumänien, 40 Märtyrer)
- Ehrenamtliche Mitarbeit im Verein durch Teilnehmende der Sprachen Treffs, bspw. bei Lebensmittelabholungen und Verteilungen, Unterstützung bei Events (Sommerfest, Parkletfest, udglm.)
- Trommelworkshop im Parklet
- Sport, Musik und Picknick am Weltflüchtlingstag 20.6.



## Lernbuddys

- Gizem und Sara: 6 Treffen zum Deutschlernen
- Michael, ein ehrenamtlicher Mitarbeiter im Verein LOGIN und IT Experte: Jasminka: 3 Stunden IT Training, Ghaffar: 31 Stunden IT Training
- „Inklusionsbegleitung“ einer irakische Familie: Selen und Hadeel trafen sich ca. 8x zum Reden, Spazierengehen, Einkaufen...



## 4. ZUSAMMENGEFASST

Positive Effekte waren neben dem Kompetenzgewinn in Bezug auf Sprache und persönlichen Fertigkeiten, ein freieres und offeneres Kommunikations- und Teilhabeverhalten, angehaucht von Fairness und Respekt. Diese sind im Zuge gemeinsamen Tuns wichtige Softskills - hilfreiche Umgangsformen und in weiterer Folge hilfreich im Gesellschafts- und Berufsleben, die explizit wie implizit weitergegeben werden. Menschen mit Flucht-/Migrationsthemen bzw. Menschen mit psychosozialen Themen wurden und werden selbst zu Vermittler\*innen und Anleiter\*innen. Kompetenzgewinnung und Verselbständigung konnte den Teilnehmenden als deren persönliche, und in weiterer Folge der Gesellschaft als Qualität und Ressource zu Teil werden. Das Booklet veranschaulicht all dies ein klein wenig.

Nachhaltigkeit zeigt sich auch in der Weiterführung einiger Aktivitäten: Englisch und Französisch Konversation wird auch im Jahr 2022 von Ehrenamtlichen fortgesetzt.